

Zeit für neue Prioritäten !
Globaler Aufruf, die Summen, die für das Militär
ausgegeben werden, auf zivile Investitionen
umzuwidmen

Oktober 2008



Dringend -Unterzeichnen Sie diesen Aufruf!
Mehr Information weiter unten.

Während die Welt sich bemüht, die sich entfaltende finanzielle Krise zu verstehen und auf sie zu reagieren, drängen Organisationen der Zivilgesellschaft auf eine Aktion, die eine grosse Wirkung auf das Schicksal der Armen der Welt haben könnte, in einem der wichtigsten Elemente des wirtschaftlichen Systems der Welt: dem militärischen Bereich.

In gerade ein paar Wochen werden sich Diplomaten und Wirtschaftsexperten treffen, um den Fortschritt im Identifizieren von "innovativen Quellen der Entwicklungsfinanzierung" zu überprüfen (*Follow Up der internationalen Konferenz zur Finanzierung von Entwicklung, um die Durchführung des Monterrey Konsensus zu überprüfen* – 29. Nov. – 2. Dez. 2008, in Doha). Viele Vorschläge werden vorgetragen werden. Aber werden sie über das Geld reden, das ihre Regierungen für das Militär ausgeben ? Der folgende *Aufruf zur Aktion* macht deutliche Vorschläge, um dieses Thema in die Debatte zu bringen.

Vor acht Jahren einigten sich die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen auf die Millenniums-Entwicklungsziele – eine Reihe von Zielen in 8 Schlüsselbereichen zur Reduzierung von Armut, die bis 2015 erreicht werden sollten. Die meisten Analytiker

sagen aber voraus, dass ohne ein viel grösseres Engagement diese Ziele nicht erreicht werden und Hunderte von Millionen, die meisten von ihnen Frauen, in verzweifelter Armut verharren werden.

Vor sechs Jahren trafen sich über 50 Staatschefs und 200 Minister der Finanzen, der Aussenpolitik, der Entwicklung und des Handels in Monterrey, Mexiko, und einigten sich auf das einen Markstein setzende Paket von Massnahmen, um Entwicklung zu finanzieren, das als Monterrey Konsensus bekannt ist.

Während des Verlaufs all dieser Debatten auf hoher Ebene ist kaum eine Stimme laut geworden, die auf die Diskrepanz hingewiesen hätte zwischen den kolossalen Summen, die von den Regierungen der Welt für das Militär ausgegeben werden, und den Bedürfnissen, die nach Befriedigung verlangen, um den Skandal der massenhaften Armut zu beenden.

Die jährlichen globalen Ausgaben für das Militär haben jetzt 1.339 Milliarden US-Dollar erreicht, nach den Zahlen des Stockholmer Internationalen Friedensforschungsinstituts SIPRI für 2007. Das entspricht 2,5 % des Weltbruttosozialprodukts und 202 \$ pro Kopf weltweit. Von dieser Gesamtsumme entfallen etwa 45% auf die USA.

Niemand kann von diesen Zahlen hören, ohne sich vorzustellen, wie dieser grosse Schatz anders eingesetzt werden könnte: um Leben zu retten, arme Gemeinden zu entwickeln, die Umwelt zu schützen, erneuerbare Energie zu fördern und vieles mehr. Laut dem UN-Millennium-Projekt würden rund 10 % dieser Summe (z.B. 121 Milliarden \$) ausreichen, um die Millenniums-Entwicklungsziele zu erreichen. In anderen Worten, es wäre genügend Geld verfügbar, um den Zugang aller Menschen zu den fundamentalen Dingen des Lebens zu garantieren: Trinkwasser, Grundnahrungsmittel, Gesundheitsversorgung und die entsprechende Qualitätsbildung.

Die UN haben eine lange Geschichte darin, die Aufmerksamkeit auf die Beziehung zwischen Abrüstung und Entwicklung zu lenken. Soweit zurückliegend wie 1987 erklärte die historische UN-Konferenz zu diesem Thema:

Ressourcen, die als Ergebnis von Abrüstungsmassnahmen freiwerden, sollten für die Förderung des Wohlbefindens aller Völker verwendet werden, für die Verbesserung der wirtschaftlichen Bedingungen der Entwicklungsländer und die Überbrückung der wirtschaftlichen Kluft zwischen den Industrieländern und den Entwicklungsländern.

Sie fügte hinzu :

Der militärische Bereich verbraucht auch eine bedeutende Menge der Weltenergie-ressourcen und der Nicht-Energie-Mineralien und zieht qualifizierte menschliche Arbeitskräfte und Industrieproduktion, die in anderen Bereichen gebraucht werden könnte, ab. Darüberhinaus stellt die Produktion und das Lagern von Waffen, besonders von nuklearen und chemischen Waffen, eine bedeutende Bedrohung der Umwelt dar.

Aber während der letzten Dekaden ist fast nichts getan worden, um diese wichtigen Vereinbarungen umzusetzen, trotz regelmässiger Resolutionen der UN-Vollversammlung und vieler schöner Erklärungen und Reden.

Durch das Fehlen konkreter vertraglicher Verpflichtungen in diesem Bereich bleiben Entscheidungen bezüglich der Verwendung öffentlicher Ressourcen (vor allem im Bereich der nationalen Verteidigung) an die nationale Ebene gebunden. **Daher ist es zu allererst auf der nationalen Ebene, wo der Druck der Zivilgesellschaft ansetzen sollte.**

Zu einer Zeit, in der die menschliche Familie mit einer ganzen Reihe von dramatischen Notlagen konfrontiert ist (vom Klimawandel und HIV-Aids bis zu Hunger und einer wirbelnden ökonomischen Krise, die aus einer finanziellen Kernschmelze resultiert), glauben wir, dass es nötig ist, dass Politikern verständlich gemacht wird, dass unsere Ausgabeprioritäten – besonders, aber nicht nur in reichen Ländern – sich ändern müssen, und dass die Öffentlichkeit das verlangt.

Wie kann das erreicht werden?

Wir rufen zu den folgenden fünf Schritten auf, die dringend umgesetzt werden sollten:

1. Jede Regierung sollte ihre Verteidigungsdoktrinen und –politiken überprüfen und sich einen mehr pro-aktiven Ansatz zu menschlicher Sicherheit zu eigen machen, einen, der weniger Gewicht auf militärische Stärke legt und mehr darauf, die Bedrohungen der alltäglichen Sicherheit, mit der jeder von uns konfrontiert ist, anzugehen.
2. Dieser sollte – durch einen demokratischen Prozess – die Bereiche exzessiver Militärausgaben untersuchen, die zum Beispiel über eine 5-Jahres-Periode verringert werden könnten.
3. Dieser sollte für das gesparte Geld Wege erkunden, wie es umgewidmet werden kann, um soziale und wirtschaftliche Programme aufzustellen, die den ärmsten Gemeinschaften sowohl zuhause als auch im Ausland zugute kommen.
4. Dieser sollte sicherstellen, dass ein bestimmter Anteil der Ressourcen vom militärischen Bereich weggenommen und in einen multilateralen Fond für die Linderung von und die Anpassung an den globalen Klimawandel umgeleitet werden.
5. Dieser sollte spezifischere Vorschläge wie die 10%-Option erkunden, eine unilaterale und multilaterale Initiative, um, auf einer systematischen Basis, 10% der Militärausgaben in eine öffentliche Investition für soziale Entwicklung umzuwandeln, um damit Armut zu bekämpfen.

Viele andere wichtige Vorschläge in damit zusammenhängenden Gebieten – zum Beispiel Waffenproduktion und –handel einzuschränken, Waffen zu ächten, die nicht zwischen Zivilisten und militärischen Zielen unterscheiden, Investitionen aus Firmen zu nehmen, die Massenvernichtungswaffen produzieren, und Kriegsverbrechen durch das internationale Rechtssystem anzugehen – werden bereits umgesetzt. Was gebraucht wird, ist, einen neuen Prozess zu starten, um Ressourcen, die das immer hungrigere Militärsystem füttern, umzuleiten.

Wie kann dieser fundamentale Wandel erzielt werden? Durch öffentliche Bildung, das Bauen von Koalitionen, durchgängigen Druck und eine intelligente Organisation.

Jetzt ist die Zeit für einen Wechsel in den Prioritäten. Lassen Sie es uns ins Rollen bringen.

Zeit für neue Prioritäten

WIE DIESER TEXT VERWENDET WERDEN WIRD

Das Internationale Friedensbüro lädt Zivilgesellschaftsorganisationen aller Art und auf allen geographischen Ebenen ein, diesen Aufruf zu unterstützen.

Unser Plan ist, sovielen **Unterschriften von Organisationen** als möglich zu sammeln und intensiv am Dialog mit den Staaten, UN-Körperschaften und internationalen Organisationen zu arbeiten. Aber der Hauptfokus wird auf nationaler Ebene bleiben, und daher werden wir auch die existierende Datensammlung von Zivilgesellschaftskontakten in jedem Land ausweiten, und bei der Entwicklung eines **wirksamen globalen Netzwerks, um Erfahrungen auszutauschen und gegenseitige Unterstützung anzubieten**, helfen.

Wir akzeptieren dieses Mal keine **individuellen Unterschriften**. Das ist eine mögliche Entwicklung für eine zukünftige Ausgabe.

Wir sehen ein, dass der Text nicht ideal für jede Gruppe ein wird. Wir bemühen uns, ihn hinreichend allgemein zu formulieren, um eine weite Anerkennung zu erreichen und den Test der Zeit zu überstehen, und gleichzeitig hinreichend substanziell und spezifisch, um eine Wirkung sowohl in politischer wie auch in pädagogischer Hinsicht zu erzielen. Wir hoffen, dass Sie, wenn Sie den Vorstoss der Argumente in der Breite unterstützen, sich dem Aufruf anschliessen und **andere ermutigen, das auch zu tun**.

In diesem Stadium laden wir Sie nicht zu **Ergänzungen** ein. Es ist aber möglich, dass eine zweite Ausgabe später im Kampagnenprozess veröffentlicht wird. Alle empfangenen Kommentare werden für zukünftigen Gebrauch gesammelt.

Wie Sie helfen können:

- Machen Sie es bei Ihrem nächsten Vorstands- oder Mitgliedstreffen zum Thema
- Geben Sie es an andere Gruppen, die interessiert sein könnten, weiter
- Übersetzen Sie den Text (bitte senden Sie uns eine Kopie per e-mail)
- Stellen Sie es auf Ihre Website (mit einem Link zu www.ipg.org)
- Bleiben Sie in Verbindung mit dem IPB-Sekretariat im Hinblick auf die Koordination zukünftiger Aktionen

Das Internationale Friedensbüro widmet sich der Vision einer Welt ohne Krieg. Wir haben den Friedensnobelpreis bekommen (1910), und über die Jahre hinweg sind 13 unserer Vorstandsmitglieder Friedensnobelpreisträger geworden. Unsere 300 Mitgliedsorganisationen in 70 Ländern und individuelle Mitglieder bilden ein globales Netzwerk, das Expertise und Kampagnenerfahrung für eine gemeinsame Sache zusammenbringt. Unser Hauptprogramm zentriert sich um *Nachhaltige Abrüstung für Nachhaltige Entwicklung*. Wir laden Sie zur Teilnahme ein.

Unterstützt von:

Katalanische Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, ACCD: www.gencat.net/cooperacioexterior/cooperacio
Allan & Nesta Ferguson Charitable Trust, UK

UNTERSTÜTZER-ZETTEL

Wir unterstützen den Aktionsaufruf "Zeit für neue Prioritäten":

ORGANISATION
ADRESSE
LAND
KONTAKTPERSON
POSITION
EMAIL-ADRESSE
WEBSITE-ADRESSE
Senden Sie Ihre Unterstützung an: IPB, 41 rue de Zurich, 1201 Genf, Schweiz Tel. +41 22 7316429 Fax: +41 22 7389419 secgen@ipb.org, www.ipb.org